

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Anzeigen 1,40 Mk., in den Anzeigebüchern 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Samstagsbeilage - Beilage 1,96 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.  
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr geöffnet. - Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

**Insertionsgebühren:** Für die 4 gewöhnlichen Spalten ober deren Raum 15 Pfg. pro Zeile in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für verbotliche und größere Anzeigen nach besondere Ermäßigung. Compilirtes Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandes 30 Pfg.  
Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. - Beilagen nach Uebereinstimmung.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Preßsch Bd. 1 Bl. 2, Bd. 1. Bl. 4 und Bd. 2 Artikel 36 auf den Namen des Landwirths Karl Friedrich Schwabe in Preßsch eingetragenen zu Preßsch und Wegwitz belegenen Grundstücke:

#### a. Preßsch Blatt 2.

- I Bauergut Nr. 5 in Preßsch mit Gemeinrecht.
- II Häuserstelle Nr. 20.
- A. Gütercomplexe und Hausgrundstücke.**
- I. Nr. 1. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten untermessen.
- Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten untermessen, nebst dazu gehörigen
- Nr. 2. Artbl. 2 Pr. 133 a b Plan 15.
- 3 " 2 " 90 a b " 107.
- 4 " 2 " 96 a b " 112.
- 5 " 1 " 149 a b c " 133.
- 6 Planstück 169, Artbl. 2 Pr. 49 und Pr. 50 a b c
- Nr. 7. Artbl. 2 Pr. 38 Plan 177.
- 8 Plan 28 Artbl. 1 Pr. 98 u. Pr. 99.
- 9 Artbl. 1 Pr. 44 Plan 48.
- 10 Plan 61 Artbl. 1 Pr. 27, 28, 29.
- 11 Flur Preßsch.
- Artbl. 1 Pr. 112 Plan 91.
- Nr. 12 " 1 " 61 " 68.
- 13 " 1 " 32 " 59.
- II. 1 " 1 " 169. Im Dorfe (säher abgebrochen)
- Bauergut Nr. 20, dessen Gebäude jetzt abgebrochen
- Nr. 2. Artbl. 2 Pr. 134 a b Plan 14.
- 3 " 1 " 118 Plan 78.
- 4 " 1 " 57 " 71.
- 5 " 1 " 179/62 Plan 67 b.

#### B. Walzende Grundstücke.

- Nr. 1. Flur Preßsch.
- Artbl. 1 Pr. 19 Plan 23 u. Pr. 20
- 2 " 3 " 4 " 2.
- 3 " 1 " 35 " 57.
- 4 " 1 " 30 " 60.
- Nr. 5. Flur Wegwitz.
- Artbl. 1 Pr. 220 a b Plan 12.
- Nr. 6. Flur Preßsch.
- Artbl. 1 Pr. 148 a b c Plan 132.

#### b. Preßsch Blatt 4.

- Nr. 1. A. Bauergut Nr. 4.
- Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten untermessen, nebst dazu gehörigen.

#### E. In Flur Preßsch

- Plan Nr. 161 Artbl. 2 Pr. 67.

#### c. Preßsch Artikel 36.

- Nr. 1. Flur Preßsch
- Artbl. 1 Pr. 63,64 Plan 66/65.
- Nr. 2 " 1 " 179/62 " 67 a.

am 11. August 1897,  
Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte - im Gasthose zu Preßsch versteigert werden.  
Die Grundstücke sind mit 1106,76 M. Reinertrag und einer Fläche von 31,5170 Hektar zur Grund-

steuer, mit 515 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 12. August 1897,  
Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. [2299

Merseburg, den 10. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung III.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Nutzung des Gartobstes an den Communal-Anpflanzungen vor dem Klausenthore, auf dem Geroldstraine, hinter der weißen Mauer, hinter der Gehlitzschule, und auf dem Wege von der Klaus nach der Königsmühle, soll

Sonnabend, den 3. Juli cr.,  
Vormittags 11 Uhr,

im Communalbureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Sachlustige werden ersucht, sich in diesem Termin pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termin beannt gemacht.

Merseburg, den 16. Juni 1897.

2348] Die Oeconomie-Deputation.

Merseburg, den 19. Juni 1897.

### Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

**Deutschland.** Der Kaiser und die Kaiserin, welche Donnerstag Spätends das Neue Palais bei Potsdam verlassen hatten, trafen Freitag Vormittag 9 Uhr in Brackweide ein und wurden vom Prinzen Adolph zu Schaumburg-Lippe, nebst Gemahlin, sowie den Vertretern der Kreisbehörden begrüßt. Während der Kaiser sich mit dem Prinzen, dem Oberregierungsath H in p p eter und dem Pastor v. Bodelschwingh unter begeisterten Kundgebungen der Volksmenge zu Wagen nach der Arbeiterkolonie Wilhelmshof begab, fuhr die Kaiserin nach den Bodelschwinghschen Anstalten bei Bielefeld. Um 11 traf der Kaiser in der Anstalt Bethel ein und begab sich mit seiner Gemahlin in das im Walde errichtete Kaiserzelt. 1600 Posaunenbläser und 6000 Säger und Sägerinnen aus Minden, Ravensberg, Lippe und dem Wupperthal trugen wieder vor, welche einen erhebenden Eindruck machten. Unter dem Geläut aller Glöden der Stadt zogen die Majestäten sodann in Bielefeld ein. Auf der alten Feste Sparrenburg hatten sich die Vertreter der Stadt versammelt, um den Majestäten zu huldigen. Nach dem begeistert aufgenommenen Hoch des Oberbürgermeisters nahm der Kaiser den Ehrenpokal entgegen und trank auf das Wohl Bielefelds und Westfalens. Es folgte eine Rundfahrt durch die festlich geschmückten Straßen und ein Besuch bei dem Geh. Rath H in p p eter, hierauf die Weiterreise. - Die Ankunft der Majestäten in Köln erfolgte gegen 6 Uhr Abends. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt; be-

sonders prächtig waren die Straßen geschmückt, weld die Majestäten passirten. An allen Straßenkreuzungen waren Ehrenpforten errichtet. Auf den Straßen warte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge darunter viele Leute aus der Provinz, welche die Kaiserpaar stürmisch begrüßten. Die Entlassung de D. damals für Kaiser Wilhelm I. nahm den prägrammgemäßen Verlauf. - Die Kaiserin trifft an Dienstag zum Besuche ihrer Schwester, der Herzogin Friedrich Ferdinand auf Schloß Grünholz ein und verweilt dort bis zum 27. Juni. Dann begiebt sich die Kaiserin nach Kiel zur Regatta. Nachdem der Kaiser seine Nordländerreise angetreten habe wird, reist die Kaiserin mit ihren Kindern nach Tegelessee.

- Der junge Großherzog von Mecklenburg hat seine Studien in Dresden wieder aufgenommen.

- Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist am Freitag von Kiel durch den Kaiser Wilhelm Kanal nach Brunsbüttel gegangen und inzwischen dort eingetroffen. Hier erwartet sie die Kaiserin, um sodann nach Helgoland in See zu gehen.

- Dem Grafen Schadow machte der Kaiser am Donnerstag auf der Villa Jagden bei Potsdam einen Besuch. Der Monarch sprach wiederholt seine Freude über den über all so Erwarteten Erfolg der Kur aus.

- Dem scheidenden Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker verlieh der Kaiser die Wilhelmorden für hervorragende Verdienste um die Wohlthaten und Erhellung des Volkes, besonders auf sozialpolitischen Gebiet. - Herr Bödiker hat sein Entlassungsgesuch mit Gesundheitsrückichten motivirt. Die Gewährung des Gesuchs ist erfolgt und auch halbamtlich mitgetheilt worden eine bezügliche Publikation durch den Reichsanzeiger ist jedoch noch nicht erfolgt. Es ist wohl anzunehmen, daß die Entscheidung über den Nachfolger des Herr Bödiker noch aussteht und diese erst abgemacht werden soll, bevor die amtliche Veröffentlichung stattfindet. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:

Die Verdienste, welche Herr Dr. Bödiker insbesondere auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung und bei der Leitung des Reichsversicherungsamtes, dessen Präsident er ist, der Errichtung desselben gewesen ist, sich erworben hat, bestätigen das lebhafteste Bedauern, welches die zunächst betroffenen Kreise und besonders auch die Reichsverwaltung bei dem Ausscheiden aus seiner Stellung empfinden.

- Das Vorkriegsgesetz erteilt den Landwirtschaftskammern nicht nur die Berechtigung, sondern die Preisnotirungen an den Börsen, sondern auch an denen der Märkte, insbesondere der Viehmärkte theilzunehmen. Bisher ist Ausführung des Gesetzes jedoch nur in Bezug auf die Börsen geübt worden. Ihre Ausdehnung auf die Märkte ist jetzt jedoch in der Vorbereitung begriffen. Die Angelegenheit wäre schon schon geregelt, wenn die Landwirtschaftskammern für ihre Theilnahme an den Preisnotirungen nicht gar weit gehende Ansprüche erhoben hätten.

**Oesterreich-Ungarn.** Kämpfener v. Wiener Veteranen feierten im Dreherpau Wien ein Verbrüderungsfest, bei weld Gelegenheit Huldigungstelegramme an den Kaiser von Oesterreich, den Prinzregenten von Bayern und den Prinzen Arnulf gesandt wurden. Die Verles-

Hierzu: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

er Antwortdepechen wurde mit stürmischen Hoch- und Hurrarufen aufgenommen.

**Belgien.** Der König der Belgier wird in viel eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm haben; damit sollen die letzten Bestimmungen, die durch die Kongressverträge zwischen Deutschland und dem Könige Leopold sich ergeben hatten, ihren vollständigen Ausgleich finden.

**Frankreich.** Die Herren Franzosen haben sich gegenwärtig herzlich wenig Mühe gegeben, um den Urheber der beiden jüngsten Attentate auf die Spur zu kommen, jetzt könnte man fast glauben, die Verfolgung sei absichtlich in so loser Weise betrieben worden, daß ein Resultat überhaupt nicht erzielt werden konnte, denn nun kann man sich nicht frei behaupten, die Attentate seien von einem Kreuze verübt worden. Diesen Ausspruch kann man in den Straßen von Paris jetzt tausendfach hören; ein Beweis dafür, mit welchen Lust und gesuchten Mitteln die Volksherrschaft gegen Deutschland zu entkommen sucht. Daß die neue Version, da sie sich gegen Deutschland richtet, in den breiten Schichten allgemein Glauben findet und den alten Revanchegedanken wieder auf's Neue belebt, ist selbstverständlich. Die amtlichen Kreise sind natürlich einflussvoller, können dem Pöbel aber gern sein entgegen. Die Polizei rechnet mit der Möglichkeit, die letzten Attentate könnten Manipulation der neuen Schule von Anarchisten sein, die den Bürger abschrecken wird, ohne Bemerkungen zu machen. Jedenfalls scheint es dem Polizeipräsidenten in Paris, Herrn Ripine, allmählich klar geworden zu sein, daß man über derartige Vorfälle, wie sie sich jetzt auf der Straße nach Longchamps und auf dem Concordiaplatz zugetragen haben, nicht so ganz ans facon hinweggehen kann. — Wie aus Paris berichtet wird, ist über den Besuch des Präsidenten Faure in Petersburg amtlich noch nichts festgestellt oder auch nur beraten worden. Er wurde allgemein gehaltene mündliche Einladung des Kaisers an Faure nach der Truppenparade von Petersburg wurde bisher nicht erörtert. Grundtatsächlich zwar ein gelegentlicher Gegenbesuch Faures beim Kaiser ist feststehend, doch ist man amtlich noch an einer verantwortlichen Stelle dem Reizeplan näher treten. — Das italienische Konprinzessinnenpaar wollte am Freitag auf der Durchreise in Paris. Es besuchte nachmittags den Präsidenten Faure und nahm Abends an einem Bruntmahl im italienischen Botschaftertheil. — Als vor einigen Jahren in Aigues-mortes im südlichen Frankreich blutige Ausschreitungen französischer Arbeiter gegen italienische Genossen stattfanden, waren es im wesentlichen die von diesen acceptirten billigeren Lebensverhältnisse, die den Anlaß zu solchen Ausschreitungen gaben. Wiedermum werden derartige Zusammenstöße gemeldet, als deren Schauplatz Salzwerte in Giraud in der Nähe von Arles zeichnet werden. Eine Meldung, daß zwei Franzosen getödtet worden sein sollten, mußte von Anfang an wenig glaubhaft erscheinen, zumal dann angegeben wurde, daß, nachdem ein Italiener angeblich einem Franzosen drei Messerstiche beigebracht hätte, die Franzosen über die Italiener hergefallen, die in die Camargue-iederung geflüchtet wären. Ein weiteres Telegramm besagt: Die Arbeit in den Salzbergwerken in Giraud ist wieder aufgenommen worden, ohne daß es zu einem neuen Zusammenstoß kam. Gendarmerieabteilungen befinden sich mit dem Unterpräfekten von Arles an Ort und Stelle. Die Erregung scheint nachzulassen; es herrscht überall Ruhe. Das Bataillon Quaden, welches zum Abmarsch bereit war, hat Arles nicht verlassen und wird es wahrscheinlich auch nicht verlassen. Die Meldung, daß bei dem Zusammenstoß bei Arbeiter getödtet worden seien, bestätigt sich nicht.

**England.** Um seinem Wunsche möglichst alle wichtigen Positionen am Ausgange des Rothen Meeres in seinen Besitz zu bringen, näher zu kommen, England thätigst mit Italien in Verhandlung treten zwecks Abtretung des dem letzteren gehörige Raheita, nahe der Insel Perim an der Straße von Babel-Mandeb. — Anlässlich des Regierungsjubiläums der Königin Victoria giebt der britische Botschafter in London Graf D'Asfeldt am 27.

Junii dem diplomatischen Corps ein Diner. — Die deutsche Kolonie in London wird der Königin eine sehr herzlich gehaltene Glückwunschs-Adresse überreichen lassen. — Bei der Jubiläumfeier werden nicht weniger als 45 Staaten durch außerordentliche Abgesandte vertreten. 62 Fürsten und Prinzen von Geburt werden zugegen sein, die indischen Fürsten nicht eingerechnet. Die unternehmenden Besitzer der Queens Hall sind auf eine schlaue Idee gekommen. Sie bilden sich ein, daß viele Fremde in der Nacht vor dem Jubeltage keine Unterkunft finden können und haben deshalb beschlossen, ihre Concerthalle die ganze Nacht durch offen zu halten — nicht etwa um Schlafstellen herzurufen, sondern vielmehr, um den Schlaf durch Tanz und Erfrischung zu verschonen. Für 10 M. können die Besucher die ganze Nacht durch tanzen und sich sonnen ergötzen. Eine recht zweckmäßige Vorbereitung auf einen anstrengenden Tag!

**Griechenland.** Die erste Sendung der in reicher Fülle eingegangenen Liebesgaben für die griechischen Verwundeten, 20 große Kisten, ist von Berlin nach Athen abgegangen. Die Gaben bestehen in Wäsche, Bettdecken, Zucker, Kaffee, Schokolade etc. und es ist auch dem Wunsche nach notwendigem Ausrüstungsmaterial der Lazarethsäle entsprochen worden.

**Rumänien.** Der Zustand des Thronfolgers soll noch immer ernst sein und zu Verstärkungen Anlaß geben.

**Amerika.** Nachdem in Washington die Annullation der Sandwichsinseln, also die Eingelebung Hawaiis über Erwarten schnell ins Werk gesetzt worden ist und auch bezüglich Cuba so manches verlaublich ist, was auch auf eine baldige Festsetzung dieser Insel Seitens der Vereinigten Staaten von Nordamerika schließen läßt, hat man sich daran gewöhnt, in dem neuen Präsidenten Mac Kinley einen Mann zu erblicken, der über alle Maßen thätendürftig ist. Es wird daher mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß bei einer weiteren Ausdehnung des nordamerikanischen Uebergriffs in der Südsee auch die deutschen Rechte und Ansprüche auf Samoa in Gefahr geraten. Leider befürchtet man, daß es bei dem raschen Vorgehen Amerikas schon zu spät geworden ist, den deutschen Interessen noch den gehörigen Nachdruck zu geben.

**Afrika.** Zwischen Transvaal und dem Orangeestaat ist nun noch ein zweiter Vertrag zum Abschluß gelangt, der zwischen den beiden Republiken ein förmliches Schutz- und Trutzbündnis herstellt. Es soll nach demselben bis zum Termin, wo ein offizieller Bund abgeschlossen werden kann, zwischen beiden Staaten ewiger Friede und ewige Freundschaft bestehen. Beide Staaten verpflichten sich ferner, sich mit allen ihren Kräften und Mitteln beizuflehen, wenn die Unabhängigkeit des einen oder des anderen bedroht wird. Beide Staaten kommen endlich überein, sich gegenseitig über alle Angelegenheiten zu unterrichten, welche ihren Frieden und ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten. Dieser Vertrag ist zweifellos als ein sehr wichtiges südafrikanisches Ereignis anzusehen, das in London einen recht schmerzlichen Widerhall finden wird.

**Parlamentarische Nachrichten.**

Seinen 70. Geburtstag feierte am Freitag ein allgemein hochgeschätztes Mitglied der national-liberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses Herr Seyffardt. Geboren am 18. Juni 1827 in Maden, hatte er sich der Industrie gewidmet, der er noch jetzt als Theilhaber einer großen Seidenweberei-Firma in Kretzel angehört.

Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Zwangsabfertigung aus Forderungen landwirtschaftlicher (ritterlich-fürstlicher) Kreditanstellungen, der schon früher angeordnet war, ist jetzt dem preussischen Abgeordnetenhause zugegangen. Er will eine Minderung an den Privatgütern der Kreditanstalten, deren gegenwärtig bereits ein Vollstreckungsrecht zugeht, nicht vorsehen. Immerhin ist es aber, heißt es in der Begründung, wünschenswert, daß die mannigfachen Zweifel und Rechtsbedenken der älteren Vollstreckungsprivilegien zu Gunsten der Reichseinheit auch auf diesem beschränkten Gebiete allmählich verschwinden. Neben der Beilegung des Rechtes zur Zwangsabfertigung und Arrestverhängung an die bisher nicht privilegierten landwirtschaftlichen (ritterlich-fürstlichen) und provinziell- (kommunal-) förmlichen öffentlichen Grundkreditanstalten bewirkt der Gesetzesentwurf eine Verengung der zur gerichtlichen Zwangsabfertigung geeigneten Schuldtitel, indem er es für zulässig erklärt, daß den Urkunden, welche von einem zum Richteramt befähigten Beamten einer Kreditanstalt im Sinne des Gesetzes

innerhalb der Grenzen seiner Amtsbefugnisse aufgenommen werden, durch Satzungen oder durch spätere Verordnung der Charakter gesetzlicher Urkunden bezeugt wird.

**Personalveränderungen im preussischen Staatsministerium und in den Reichsämttern.**

Die Verhandlungen über die Personalveränderungen im preussischen Staatsministerium und in den Reichsämttern sind bis jetzt ohne Unterbrechung eifrig fortgesetzt worden. In Zusammenhang mit diesen Verhandlungen wird ein längerer Besuch gebracht, den der Chef des Civilcabinetts v. Lufanus dem Finanzminister v. Miquel begleitet hat, sowie eine längere Besprechung, die hierauf Herr v. Miquel mit dem Reichsfinanzminister Fürsten Hohenlohe vor dessen Abreise nach Köln hatte. Wenn nun auch jetzt die Neuordnung noch nicht in allen Einzelheiten feststeht, so läßt sich guten Informationen zufolge doch behaupten, daß sie sich nach den Absichten der maßgebenden Persönlichkeiten folgendermaßen gestalten würde: Fürst Hohenlohe beschränkt als Reichsfinanzminister und Ministerpräsident seine Thätigkeit im Wesentlichen auf die Leitung der auswärtigen Politik; Herr v. Miquel wird Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums und übernimmt gleichzeitig die Leitung der Reichsfinanzen, vermuthlich auch das Reichsamt des Innern; im letzteren Falle würde Graf Posadowsky preussischer Finanzminister werden. Als Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Staatssekretär des Reichsfinanzamtes und des Reichsamtes des Innern würde Herr v. Miquel in der Lage sein, in allen Fragen der inneren Politik die Regierung vor dem Reichstage zu vertreten, auch ohne daß er formell zum stellvertretenden Reichszkanzler ernannt würde.

Nach der obigen Version, die nicht unwahrscheinlich klingt, würde also äußerlich nur der Rücktritt des Herrn von Bötticher aus dem Ministerkollegium zu bemerken sein, im Uebrigen nur ein Austausch der Portefeuilles stattfinden. Gerade der Umstand, daß der Rücktritt des bewährten und langjährigen Staatssekretärs v. Bötticher nach den übereinstimmenden Berichten aller Blätter beschlossene Sache sei, giebt aber zu bedenken und regt die Frage an, ob die in Aussicht genommenen Personalveränderungen schon jetzt erfolgen werden, event. ob sie dem entsprechen, was man in der Presse als Gewißheit ausgiebt. Vollzieht sich die Personalveränderung schon jetzt, dann wird sie ganz gewiß noch vor dem Beginn der Reichstagsverhandlungen, also vor dem 22. d. M., erfolgen. Herr v. Bötticher mußte dann schon um seine Entlassung. Damit ist nicht recht die Thatsache in Einklang zu bringen, daß derselbe Herr v. Bötticher den Kaiser soeben erst noch auf seiner Reise nach Köln begleitet hat. Die Sachlage ist jedenfalls noch nicht völlig klar; alle eigenen Hypothesen und Vermutungen wollen wir uns daher scheiden und die Entscheidung abwarten, deren Kernpunkt kein Geheimniß mehr ist, insofern man weiß, daß Herr v. Miquel berufen ist, die Politik des Reiches und preussischen Staates in die Bahnen des Fürsten Bismarck zurückzuführen, und deren Einzelheiten darum nur ein sekundäres Interesse haben.

**Die Orientwirren.**

Aus dem Orient liegen wenige und nicht besonders erquickliche Nachrichten vor. Griechische Banden haben sich in Epirus Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen; es wurden die Friedensverhandlungen deshalb verschoben. Trostend heißt es, daß wesentliche Differenzpunkte nicht mehr vorliegen.

Gegen die widerspenstigen Insurgenten auf Kreta ergriffen die europäischen Admirale sehr entsehbene Maßnahmen.

**Verfügungen und Erlasse.**

— Anzeige über Eheschließungen. In Ausführung eines Beschlusses des preussischen Staatsministeriums wird Folgendes angeordnet: Zivilbeamte der Mittelverwaltung, welche sich verheirathen, haben von der erfolgten Eheschließung alsbald der unmittelbar vorgesetzten Dienstbehörde Anzeige zu ertheilen. In der Anzeige sind der Tag der Eheschließung, der Name der Frau, sowie die Namen, der Wohnort und der Beruf ihrer Eltern anzugeben.



### Zwangsversteigerung.

**Freitag, den 22. Juni cr.**  
Nachm. 5 Uhr werde ich in der in Merseburger Kur an der Saale belegenen Thon- und Sandgrube ca. 400 Mrk. Sand, ca. 200 Mrk. Thon und ca. 200 Mrk. Bruchstein öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.  
Merseburg, den 18. Juni 1897.  
[2344] Meyer, Gerichtsvollzieher.

### Der Schulerweiterungs- bau in Bischdorf

soll auf dem Wege der Submission vergeben werden. Zeichnung, Anschlag u. Bedingungen liegen beim Ortsrichter Wasseremann in Bischdorf in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus. Angebote sind versiegelt und portofrei bis zum 3. Juli an den Unterscheideten einzufenden.  
Bischdorf, den 19. Juni 1897.  
Der Ortsrichter.  
Wasseremann.  
[2368]

### Hypotheken - Capitalien auf Acker von 3 1/2 % an sind ca. 1000000 Mk.

Stiftungsfonds u. Familien-Capitalien auszuliehen durch [892]  
B. J. Baer, Bankgeschäft,  
Halberstadt.

### 960 000 Mark

unkündbare Fonds von 3 1/2 % an auf Acker auszuliehen. Anträge unter W. Z. 161 an Rudolf Mosse, Magdeburg. [1835]

### 900 000 Mark

unkündbare Zinsausgaben auf Ackerhypothek v. 3 1/2 % an p. jetzt oder später auszuliehen. Gesuche zu richten an [1513]  
H. Silberberg, Halberstadt, Bankgesch.

### Darlehen

auf Lebensvers. Police, Werthpapiere, Hypothek, sowie gegen Schuldschein und sonst. Sicherh. für Personen jeden Standes besch. diskret d. Immobilien-u. Hypotheken-Gesellschaft in Augsburg. [2333]  
Coupons v. Pfandbriefen u. Obligationen verb. bis 2 Jahre vor Fälligkeit gekauft. Anfr. sind 20 Bfg. Brim. beizulegen.

### Für Kapitalisten!

Zur Uebernahme eines rentablen Geschäftes werden pec. sofort

### 25 000 Mk.

gesucht. Werthe Angebote unter K. R. 2360 an die Kreisbl.-Expedition erbeten. [2360]

### Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender, gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hieron befreit und gesund geworden bin. [1816]  
F. Koch, Königl. Förster a. D.  
Pömbfen, Post Nieheim, (Westfalen.)

### Ofseebad Warnemünde.

Ab Halle: Sommerfahrten 45 Tage gültig, 25 Kilo frei. Frequenz 1896—11,587. Prospekte mit Ortsplan und Ansichten gratis d. d. Badeverwaltung. [2259]

### Fahrräder

von Dürkopp, Adler, Kayser, Anker und Wanderer.  
Obige Firmen bieten die beste Garantie, von mir ein wirklich erstklassiges Fahrrad zu beziehen. [1835]  
O. Erdmann,  
Fahrrad-Großhandlung

### Zeitungs- Maculatur

in 1- und 2-Pfund-Packeten, sowie 1/4, 1/2 und 1/1 Centner n ist wieder vorräthig.  
Kreisblatt-Druckerei.

### Trommelu

und Bestandtheile in großer Auswahl sind zu haben in der [2071]  
Musikinstrumentenhandlung von Hugo Becker.  
Desal. werden Reparaturen gut und billig ausgeführt. D. G.

### ! Lucia - Accord - Zither !

von Jederm. ohne Musikkenntnis spielbar: 6 Manuale, 25 Saiten, voller schöner Ton, schwarz polirt mit feinen Verzierungen, mit sämtl. Zubehör u. 3 Notenheften, auf ca. 60 Stücke entz., auf. nur M. 11,50 incl. Kiste gegen Nachnahme. [1667]

### Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 20jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen & keine Curatilschädigung, unter Garantie. Briefen sind 50 Bfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Billa Christina b. Säckingen, Baden“ [2317]

Prosssteine, Brikets, böhm. Braunkohle, Grude-Coke, Anzünder etc. in nur besten Qualitäten liefert Otto Teichmann. Feinstes Thüringer Mohnöl empfing und empfiehlt [26] K. Hennicke.

### Thüringer Mohnöl

empfangen und empfiehlt [26] K. Hennicke.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Carl Köber, Braunschweig. [31]

Ein in einem nahen Dorfe belegenes Wohnhaus mit Scheune, Stallung, Obst- und Gemüsegarten nebst 4 Morgen Feld mit Ernte ist sofort zu verkaufen. [2403] G. Schaller, Lügen.

### Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters Richard Baldauf hier, soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlussvertheilung stattfinden. Der verfügbare Massebestand, von welchem voral die Kosten des Verfahrens zu decken sind, beträgt Mark 1541,81 zuzüglich Zinsen der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigen sind Mark 3320,59 nicht bevorrechtigt Forderungen; die bevorrechtigten Forderungen sind bezahlt.  
Merseburg, den 17. Juni 1897. [2351]

Paul Thiele, Verwalter.

### Das interessanteste Blatt der Provinz Sachsen

ist nach der Meinung vieler Leser die wöchentlich zwölfmal in Halle a. S. erscheinende „Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ (Poiszeitungs-Bestelln. Nr. 3099).

### !!! Romane erster Autoren!!!

Die „Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ kostet vierteljährlich nur 3 Mark bei allen Postanstalten und bietet

### vollständig umsonst:

1. Illustrirtes Unterhaltungs-Blatt,
2. Die tägliche Feuilleton-Beilage „Courier“,
3. Antliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen,
4. Das Bürgerliche Gesetzbuch,
5. Landwirthschaftliche Mittheilungen,
6. Antliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
7. Lotterie = Listen,
8. Parlaments = Berichte.

Probenummern sendet auf Verlangen gratis und franco die

### Expedition der „Halleischen Zeitung“

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
Halle a. S.

### Gebrauchte Blickenderfer Schreibmaschine,

beste für Blinde, veräußlich. Off. sub. K. W. 896 an Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg erb. [1930]

Gute Ferkel zur Mast sind wieder abzugeben auf [2410] Rittergut Raschwitz.

Zwei schöne Käufererschweine stehen zum Verkauf Behlig, [2408] Sökeudigerstraße Nr. 25.

Gesucht mehrere Leute zum Krüschensplüden von Peiferberg, [2406] Neu-Baldig bei Dürrenberg.

### Ein Kellnerlehrling

wird gesucht. [2355] Hotel Sächs. Hof, in Raumburg a/S.

Wegen plötzlicher Erkrankung meine bisherigen Wädchens suche für sofort oder 1. Juli ein sauberes ältere

### Mädchen

[2345] Frau Wirth, Halleischerstr. 9.  
Ein junges

### Mädchen

welches Lust hat die feine Küche zu erlernen, findet Aufnahme  
Hotel Sächs. Hof, [2356] in Raumburg a. S.

### 100 Mägde und 100 Knechte

sucht der kostenfr. Stellenna Leipzig, Gerberstr. 20 I.

† Dank †

Für die vielen Beweise der Liebe und Hülfsnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Kindes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. [2349]

Fr Kohl und Frau

Für Kranke und Schwächliche:

Original-Gebinde

6 Ltr. Inhalt) garant. ächten rein. Süddeutsches Port, Madeira, Sher. g, Magga, Lagrima, Muskateller, Sorte nach Wunsch, frachtfrei jeder deutschen Bahnstation für M. 24. — incl. Frach geg. nach. Probeflaschen (3 Ltr. Inhalt) R. 6. — franco gegen Nachnahme. Referenzen aus allen Städten. Richard Hox, Südweim - Import, Merseburg a. Rh. [2012]

Rob. Spiegler's

Deutsche

[613]

Kinder-Biscuits.

Zeugnis. Bei meinem Kinde, das für die beste Kuhmilch nicht vertragen konnte, hat die Mitberordnung Ihrer Kinder-Biscuits die allerbesten Erfolge gehabt. geg. Dr. E. v. Schwarz, Stadt. Untersuchungsamt Gotha. Zu beziehen durch C. L. Zimmermann.

Schultbeiß

Märzenbier

Schultbeiß

Berfsandtbier

Flaschen und Gebinde. Weinverkauf für Merseburg und nächste Umgebungen bei [2159]

Carl Adam,

Merseburg, Oberburgstraße

Malton Weine,

aus deutschem Malz. Niederlage bei [28]

Carl Herforth.

Mostertwein

bestehend in der Bereinigung gegen den Aspekt des Mostertwein, in allen den Anlagen u. f. h. v. angeordnetem Geschäft. Zu haben bei [11] e. Schöneberger Jr. Merseburg.

ur Einmachzeit

empfehle meine neu eingeführten

„Ideal“

konservegläser, einfach u. praktisch.

konserveflaschen, Gelée- u. gewöhnl.

Einmachgläser in allen Größen.

August Perl,

Entenplan 2. Magazin für Haus- und Küchengeräthe. [59]

Klauenöl,

Spezial für Nähmaschinen u. Fabrik aus der Knochenölfabrik von Möbius & Sohn, Hannover. Zu haben in all. besseren Handlungen. [14]

2 junge, große Käbe mit Käibern neb. 1 Verkauf. [2407] Großgöhren 7.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Der landwirthschaftliche Verein zu Lauchstädt wird am

Donnerstag, den 24. d. Mts. Nachmittags in den Königl. Pade-Anlagen daselbst sein Stiftungsfest feiern und hat dazu die Mitglieder unseres Vereins mit ihren Familien freundlichst eingeladen. Das Festprogramm lautet: Von 2 Uhr ab Concert im Kurpark, 5-6 1/2 Uhr Theater im Königl. Schauspielhaus, 7 Uhr Festessen wobei Herr Geheimrath Dr. Märker die Festrede halten wird, danach Ball im Kurpale. [2347]

Indem ich die verehrlichen Mitglieder hiervon ergebentlich in Kenntniß setze, bitte ich zugleich, der ergangenen Einladung möglichst zahlreich Folge geben zu wollen. Dölkau, den 16. Juni 1897. [2347]

Der Vorsitzende. Graf v. Benthal.

Schutzmark.

! Verehrte Hausfrauen!

Echter Bayreuther

Gesundheits-Malz-Kaffee



vorzüglich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches u. billiges Nahrungsmittel insbesondere für Kinder, Nervenschwache u. Magenkathe u. besser Ersatz für Robbenkaffee angelegentlich empfohlen. [74]

Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.

Niederlagen in den meisten Speereimaaenhandlungen

Wer einen Garten hat,

oder Obstbau treibt — oder Gemüse baut, verlange durch Postkarte eine Probenummer der Zeitschrift „Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau.“ Diese Probenummer wird umsonst frankirt zugesandt v. d. Königl.ichen Forstbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O. [79]

Wer Radfahren

lernen will, ohne an den Kauf eines Rades gebunden zu sein, hat dazu die beste Gelegenheit, auf meinem zum Lernen vorzüglich geeigneten

Sportplatz.

Bitte um vorherige Anmeldung. Unterricht billig. [2361]

O. Erdmann.

Echt

Pergamentpapier,

imit. Pergamentpapier,

Einwickeln fettiger Gegenstände

Kaffeefiltrierpapier

Glosetpapier in Lagen und Rollen [2353]

empfeht Gustav Lots Nachflg.



Metall- u. Kautschuk-Stampel, Schnablonen, Patschalle, Monogr. u. s. w. — liefert billigst — OTTO CLASSE, Merseburg a/S. 36 SchulstraÙe 96 [30]

Acten-Deckel

in blau, grau und weiß sind stets zu haben in der

Kreisblatt-Expedition.

Kgl. Bad Lauchstädt.

(Bahnverbindung über Schleifau u. Merseburg mit Sonntagsfahrkarten.)

Sonntag, d. 20. Juni 1897.

Grosses Concert

Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr. Theater: Die schöne Ungarin. [2352]

Abends 8 Uhr: Ball im Curfaal.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittags Concert. [2352] Max Schwarz, Padersteiner.

CACAO-VERO

caféartig, leicht löslich

Cacao.

in Curven u. Kugelform. HARTWIG & VOGEL Dresden.

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwarenen-, Delicatess-, Droge- und Special-Geschäften. [241]

Geldschranke.

J. C. Petzold, Magdeburg

empfeht seine Fabrikate in unübertroffener Vollendung. Preise außerordentlich billig. [95]

Preislisten gratis und franco

Herzogliche Baugewerkschule

Wirt. 2. Nov. 1897. Wirt. 2. Nov. 1897. Vorn. 4. Oct. 1897. Wirt. 2. Nov. 1897. Maschinerien- u. Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann [1081]

Sommertheater im Tivoli.

(Direction: Kruse & Helm.)

Sonntag, d. 20. Juni 1897. Das

Käthchen v. Heilbronn

Ritterschauspiel in 5 Akten von H. von Kleist.

Montag, den 21. Juni 1897. Auf vielfeigen Wunsch wiederholt:

Der Bibliothekar.

Schwan in 4 Akten von G. v. Moser. [2350]

Gv. Jünglingsverein.

Am Sonntag, d. 20. Juni cr., wird zur Feier des

VIII. Jahresfestes stattfinden:

1. Nachm. 3 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche St. Margi. Festprediger: Herr Pastor Swierzkoff, St. Ulrich. [2323]

2. Abends 7 1/2 Uhr Nachfeier im Saale der „Reichskrone“.

Freunde unserer Bestrebungen sind als Gäste willkommen. Zur Nachfeier haben Schulfreunde keinen Zutritt. Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr.

Montag, den 21. Juni.

Uebung.

Am Freitag Abends 8 1/2 Uhr am Geräthehause; nachher Versammlung. [2329] Der Kommandant.

Funkenburg

empfeht seinen großartigen Garten, f. Dettler'sches Lagerbier, Erdbeer-Bowle und Conditorei-Gebäck. [2357]

Reichskrone.

Das

II. Abornementsconcert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Fü. Regte. Nr. 36 findet am

Donnerstag, den 21. Juni, Abends 8 Uhr statt.

Familienbillets 6 Stück 2,10 Mk. in der „Reichskrone“.

Reichhold Woltker. [2308]

Waldkater Schkenditz.

Sonntag, den 20. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab

Gr Extra-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps der reitenden Abth. Magdeb. Feld-Artillerie-Regte. Nr. 4 aus Wittenberg, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Reich, worin freundlichst einladet

A. Schmidt. [2335]

Entree 30 Pfa

Eine große Kuh mit Kalb zu verk. Schropau. Gut Nr. 1. [2337]

Unser Geschäfts-Lokal an der Weikenseherstraße ist von jetzt ab bis ca. 10. September cr. nur

Montags, Mittwochs, und Sonnabends geöffnet. [2346]

Landwirthschaftl. Consum-Verein G. u. S. S. Merseburg.

Unlere Expedition

ist Sonntags nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet

Merseburger Kreisblatt.



Im Ehre und Ruhm

Erzählung von W. von Buch. (6. Fortsetzung.)

Junger Emerentia war dafür bekannt, Jedem etwas Unangenehmes zu sagen; auf die bittere Wille, die sie zu schlucken gab, wurde der Betreffende von ihr in geeignete Stimmung durch die wohlmeinenden Worte versetzt: „Guch bin ich Offenheit schuldig, ich weiß, Ihr könnt die Wahrheit vertragen.“

Als Friedel den Namen Emerentia hörte, lächelte er zuerst verständnisvoll, dann sagte er ernst werdend: „Brigitte, Brigitte, es ist ein gefährlich Ding um das Wiedererzählen. Wenn Du Dich nicht darum kümmern wolltest, was die Nachbarinnen gesagt oder gethan haben, wirklich, es wäre besser um Dich bestellt.“

„Friedel, Du ahnst nichts,“ schluckte die Alte. „Es läuft ein böses Gerücht durch die Stadt, und ich fürchte, das den guten Namen eines Menschen untergräbt, ist schlimmer, denn höllisches Feuer.“

„Was eh's Dich an?“

„Was es mich angeht? Ach Kind, es betrifft Deinen Ohm.“

Fünftes Kapitel.

Michel Heinecke war durch die Abweisung, die er vom Rathsherrn Preußnitz erfahren hatt-, als er am Tage der Erntefest für Friedel sozusagen den Preiswettbewerb spielte, tief gekränkt worden. Allein er tröstete sich mit dem Gedanken, daß Friedel und Johane Weide noch jung seien und süßlich Weide noch warten konnten. Denn daß der Vater Isaabe schließlich doch seine Zustimmung zu einem Verlöbniß des jungen Paares geben würde, erschien ihm eigentlich selbstverständlich. So hielt er denn auch Bürgens Benehmen, das ihn einigermaßen verletzt hatte, dessen schlechter Laune zu gute. Noch ängte er nichts von den Wolken, die sich über seinem Haupte zusammenzogen. Voll väterlicher Fürsorge war er um Helmrich bemüht, der zur Jagt nach Paradies rüstete.

Wenige Tage nach dem Erntefeste befand sich Helmrich bereits auf dem Wege nach Paradies. In der Frühe des nebligen Augustmorgens war er aufgebrosen, gegen Mittag erreichte er das kleine Dorf. Es war still auf der breiten Gasse. Die arbeitsfähigen Leute waren auf den Feldern beschäftigt, nur der junge Nachwuchs und neugierige Späzler hüpften vor den Hausthüren.

„Das Dorf ist alt und ärmlich,“ sagte Helmrich, die Strohhütten betrachtend, indem er sich an seinen Begleiter, den Knecht wandte, der das Felleisen seines jungen Herrn hinter sich auf das Roß geschnallt hatte.

Dieser nickte. „Ärmlich genug, und das wendische Volk hier zu Lande taugt nicht viel. Ich höre, es hängt noch immer an seinen alten Gebräuchen. Aber die Herren, die deutschen Ritter, halten die Leute in guter Zucht.“

„Spricht man Uebles von ihnen?“ fragte Helmrich. Der Knecht zuckte die Achseln, dann sagte er. „Im letzten Hause des Dorfes wohnt der alte Becho und seine Enkelin, die Gilda; nicht geheuer ist's mit den Leuten.“

„Das Urtheil bedeutet?“

„Nichts Gutes, Herr, nichts Gutes,“ erwiderte bedächtig der Befragte. „Das Mädchen, hm — sie ist nicht uneben — indessen —“

„Nun, heraus mit der Sprache. Kennst Du sie, Bruno?“

„Ein wenig. Sie kann Blut stillen und preßt aus Kräutern Saft, der gegen allerlei Gebreche hilft. Aber man sagt, man sagt — Bruno zögerte, endlich fuhr er mit halbblauer Stimme fort: „Sie wird als Hege verrufen. Nehmt Euch in Acht, Herr. Gerade gegenüber von dem Wirthshofe steht Bechos Haus.“ Er schlug das Kreuz, sah sich um und verzogte die neugierigen Lippen, die den beiden Reitern in einiger Entfernung folgten.

Helmrich verwies dem Knecht, das nachzuplappern, was die Leute sagten, und dadurch ein armes Mädchen unschuldig eines schweren Verbrechens zu bezichtigen. Bruno lächelte überlegen. „Nun, ich weiß, was ich weiß. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, sagt man, und das Sprichwort wird wohl hier hinpflanzen.“

„Wie meinst Du? Sprich deutlicher!“ befahl Helmrich, der jetzt seinen Begleiter aufmerksam anblickte.

„Was ich meine? Nun, ich spreche von Gilda Mutter, auch diese, die Tochter des alten Becho, war als Hege verrufen. Was voranging, oder was geschehen war, weiß ich nicht, doch eines Tages machte man ihr den Prozeß und stelte sie vor Gericht. Sie ward für schuldig befunden und auf dem Marktplatz von Belzig hat man sie als Hege verbrannt.“

Helmrich neigte erschauernd das Haupt. „Mein Gott, die arme Gilda! Früh schon lehrte ihr das Geschick die düsterste Seite des Lebens zu. Verbrannt wurde die Mutter, sagst Du, verbrannt?“

Der Knecht nickte gleichmüthig und sprach weiter:

„Ich entinne mich des Tages sehr wohl, da man den Schutterhausen schlichtete, obgleich fünfzehn, neun — achtzehn Jahre darüber hingegangen sein mögen. Viel Fremde aus Nah und Fern hatte das seltene Schauspiel nach der Stadt gelockt, doch das Schauspiel hatte noch ein Nachspiel. Der Mann der Hege — sie war jung verheirathet — gerieth ganz von Sinnen, töote wie ein Wahnfinstiger und that einen greulichen Schwur, sein Weib an der Stadt zu rächen. Ja, er hätte sich täglich an ihren Richtern vergreifen, wenn nicht der Büttel gemeinsam mit einigen beherzten Knechten den untüchtigen Mann, der blindlings mit den Fäusteln um sich schlug, erwischt und ins Gefängniß geworfen hätten. Aber in der folgenden Nacht entkam er und ist seitdem verschwunden.“

Während des Zwiesgesprächs waren die Pferde nur langsam gegangen; aber jetzt hielten sie vor dem kleinen Wirthshofe.

„Da sind wir!“ Der Knecht sprang vom Pferde und öffnete das Holzgitter. Ueber den Hof kam der alte Schaffner, zeigte dem Knecht den Stall und leitete Helmrich in den Flur; das Haus war eng und klein, die Balken niedrig, Bänke und Tische von rohem Kiefernholz, Mühlam suchte sich der Rauch einen Weg durch die Gasse, schwarz waren die ehemals weißgetünchten Wände.

Helmrich sah sich im Zimmer um und ertrappte sich dabei, daß er die Einsamkeit hier mit der Behaglichkeit des bürgermeisterlichen Hauses in Belzig verglich. Gleich darauf aber schmalt er sich wegen dieser Schwäche. Nicht geziemte mir, dem Besitzlosen, das üppige Leben, dachte er, ich bin arm und muß es lernen, mich mit dem Gedanken vertraut machen.

Als er gegen Abend vor dem Gehöft stand und nach den fernern Waldungen hinüberblickend, die Sonne untergehen sah, überkam ihn ein so friedliches Gefühl, wie er es seit Wochen nicht mehr empfunden hatte. Durch die blaue Luft, ihm zu Häupten strich ein Zug Wanderdögel mit raschem Flügel schlage dahin. Er deckte die Hand über die Augen und schaute ihnen nach bis sie ihm gänzlich verschwunden waren.

„Wenn sie wiederkehren, ziehe ich,“ murmelte er. Seine Blicke hafteten an dem gegenüberliegenden Gehöft; er sah über den Zaun ein rothes Kopftuch leuchten, sah die zierliche Gestalt ein's Weibes, die jedoch sogleich wieder entwand.

„Gilda!“ dachte Helmrich, „das arme Mädchen, das die Heilkraft der Kräuter versteht und darum als Hege verrufen wird. Wissen bringt Leid.“ Schwelgend ging er ins Haus, und die Ruhe der Nacht sentte sich auf die Welt.

Walthard, der alte Schaffner, erstaunte, als er hörte, daß Helmrich zu längerem Aufenthalte eingetroffen sei. „Ihr seid jung, und das Leben in Paradies ist einträglich,“ sagte er.

„Weinst Du?“ fragte Helmrich. „Fast Du im Dorfe keinen Freund?“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Weiskensfeld, 18. Juni. Eine Erklärung sämtlicher Grubenbesitzer des Kohlenreviers Weiskensfeld-Bezirk lehnt die Beseitigung der Alford-Arbeit ab, ebenso den Achtstundentag, eine allgemeine Lohnerböschung sowie die Maskeier. Dagegen sagt die Erklärung eine Prüfung und Abstellung verschiedener Mängel und die Einführung von Arbeiteraus-schüssen zu.

† Eisleben, 18. Juni. Bei dem Abends hier eingehenden Zuge verunglückte der Heizer der Maschine auf unauffällige Weise. Der Lokomotivführer sah nach Verlassen des Zuges aus dem Tunnel den Heizer über die Brüstung weit hinausgeleht, schnell sprang er hinzu und zog ihn zurück, sah aber, daß derselbe bereits todt war und aus einer großen Wunde am Kopfe blutete. Man erklärt das Unglück so, daß der Heizer, welcher plötzlich unwohl geworden sei, sich über die Brüstung gelehnt habe und dabei von dem Mauerwerk des Tunnels überrascht und ihm der Kopf zer-schellt worden ist.

† Greiz, 18. Juni. Hier fiel das 4jährige Töchterchen des Fuhrwerksbesizers Kuschel beim Spielen auf den sog. Reisberganlagen in eine mit Wasser gefüllte Tonne und ertrank. Die Eltern haben erst vor Kurzem ihren 11jährigen Sohn, welcher aus Unvorsichtigkeit mit einem Teschen in den Kopf geschossen wurde, veroren.

† Gera, 18. Juni. Wegen eines Streites mit ihrem Geliebten suchte sich in der Nähe von Döschwitz ein zwanzig Jahre altes Mädchen in der Elster zu ertränken. Es war auch bereits bis an die Knie im Wasser, als es Versuchungsversuche mit dem am Ufer stehenden Geliebten anbahnte, die dieser aber ablehnte. Als er von dannen ging, zog die praktische Jungfrau es vor, das nasse Element zu verlassen.

† Die zur Förderung des Wiederaufbaues Brottrodes errichtete Feldbahn Wernshausen-Brottrode hat ihre Aufgabe zu allgemeiner Verriedung gelöst und ist daher eingestell worden das Feldbahnkommando ist abgezogen.

† Weiskensfeld, 18. Juni. Ein durch große Leichtsinngkeit hervorgerufener schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Morgen gegen 4 Uhr hier selbst. Vier junge Leute kamen zu dieser Zeit in stark anmüthiger Stimmung aus einem Restaurant und wollten unterhalb der großen Brücke ein Bad nehmen, nachdem sie sich völlig entkleidet hatten, Beim Hereinspringen in das Wasser schlug einer der Herren derart mit dem Kopfe gegen einen Stein, daß er sofort bewußtlos wurde und nur mit großer Mühe von herb-zeeilten Personen vor dem Ertrinken gerettet werden konnte.

† Martneufkirchen, 18. Juni. Tödlich verunglückt ist am gestrigen Morgen in der Bogel'schen lithographischen Druckerei ein in der Nähe der Presse beschäftigtes 18jähriges Mädchen. Die Unglückliche wurde von dem Karren der Presse an die Wand gedrückt und todt gedrückt, ohne einen Schmerzens-schrei ausstoßen zu können.

† Ein furchtbarer Waldbrand zerstörte, wie aus Hannover verlautet, im Forst Wense bei Fallingbostel 150 Morgen Kiefernbestand und sechzig Adungen bearbeiteter Föhler; der Schaden ist enorm.

Stadt und Umgegend.

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.)

Merseburg, den 19. Juni 1897.

(\*) Die Kofe, die, wie keine andere Farbe und Form die meisten Parteilichen aufweist, steht zur Zeit in herrlichster Pracht. Die Knapen haben reich angelegt, da sie in diesem Frühjahr weniger unter den Schädlingen zu leiden hatten, als sonst in trockenem und warmen Frühjahrsmonaten. Den üppigsten Rosenstolz zur Zeit unsere Friedhöfe. — Von den für das vierte Armee-corp's gestroffen Mondo-ranordnungen theilen wir nach der Magdeb. Ztg. heute die No. 12. Fusar-regiment betreffende mit: Unsere Divarion über den 25. Juni bis zum 7. Juli bei Loburg im Regiments-, vom

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

